

Der letzte grosse Ausbauschritt: die Belegung des neuen Mensadachs mit 148 Solarpanels.



Rysolar Plus – unterschiedliche «Besucherinnen und Besucher» im Jubiläumsjahr

30 Jahre sind vergangen, seit am Rychenberg erstmals die Sonne offiziell zur Stromlieferantin wurde. Ein Rückblick zeigt eindrücklich, wie aus einer visionären Idee ein Leuchtturmprojekt für Nachhaltigkeit in Winterthur geworden ist – und wie die Reise in Richtung Energieautonomie weitergeht.

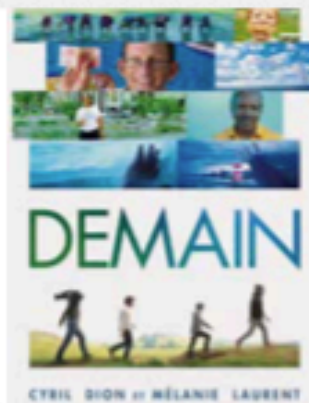
DREI JAHRZEHNTE SOLARSTROM AM RYCHENBERG

1993 fasste der frisch gegründete Verein Rysolar unter dem Präsidium von Peter Lipuner den mutigen Entschluss, eine Photovoltaikanlage auf den Schuldächern zu installieren – zu einer Zeit, als Solarenergie noch ein Nischenthema war. Zwei Jahre später, 1995, wurde die erste Anlage mit einer Leistung von 3 kWp auf dem Ergänzungsbau – von der damaligen Rektorin in ihrem unverkennbaren Dialekt «Nüübuu» genannt – in Betrieb genommen.

2013 folgte die Gründung der Genossenschaft Rysolar Plus, die den Ausbau der Anlage auf das Hauptgebäude und die Mediothek ermöglichte. Ein weiterer Meilenstein war 2016 die Aufstockung der Mensa um ein Stockwerk. Im Zuge dieser baulichen Erweiterung wurde die Solaranlage auf eine Leistung von 162 kWp vergrössert. Heute deckt sie rund ein Drittel des gesamten Strombedarfs der Kantonsschule Rychenberg – ein Wert, der dem Energieverbrauch von etwa 35 Einfamilienhäusern entspricht.



Die Unternehmerin Judith Maag zeigte uns, was Recycling im grossen Stil bedeutet.



«Demain – Tomorrow»: Projekte, die Hoffnung machen, dass eine nachhaltige Gestaltung unserer Welt möglich ist.



Ein Wespennest führt zu einem Kurzschluss in einem Wechselrichter.

Doch damit nicht genug: Die anstehende Gesamtanierung der Schulanlage bietet die Chance für den nächsten grossen Schritt. Geplant ist ein weiterer Ausbau um 480 kWp. Damit rückt das 1993 formulierte Ziel einer weitgehenden Energieautonomie am Rychenberg in greifbare Nähe.

KLIMASCHULE UND RYSOLAR PLUS – BILDUNG TRIFFT NACHHALTIGKEIT

Rysolar Plus versteht sich nicht nur als Energieproduzent, sondern auch als Impulsgeber für eine bewusste Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit. Im vergangenen Jahr stand dabei ein besonders eindrücklicher Vortrag im Zentrum: Die Recycling-Unternehmerin Judith Maag bot dem zahlreich erschienenen Publikum einen ebenso informativen wie auch lebendigen Einblick in die Kreislaufwirtschaft. Mit Fachwissen, Charme und anschaulichen Beispielen erklärte sie die Geschichte des Familienunternehmens, die Bedeutung von Abfall als Ressource und die wirtschaftlichen Herausforderungen im Umgang mit Wertstoffen. Ihre Begeisterung sprang auf die Zuhörenden über – spätestens in der engagierten Fragerunde wurde deutlich, wie sehr das Thema bewegt. Im Anschluss an diesen Vortrag fand traditionsgemäss die Generalversammlung der Genossenschaft statt.

Auch kulturell brachte Rysolar Plus die Schulgemeinschaft zusammen: Am 3. Juli verwandelte sich die Terrasse der Mensa in ein kleines Open-Air-Kino. Nach einem gemeinsamen Räteln wurde der Film «Demain –

Tomorrow» gezeigt, der positive Beispiele für nachhaltige Zukunftsgestaltung aus aller Welt präsentiert. Dank der mobilen Solaranlage mit eingebautem Batteriespeicher konnte die Vorführung mit 100 Prozent Solarenergie realisiert werden.

UNGEBETENE GÄSTE

Nicht nur Sonne und Technik, sondern auch die Natur selbst spielt mitunter eine unerwartete Rolle. Im Sommer sorgten Wespen, die sich im Bereich des Gleichrichters einnisteten, für einen Kurzschluss. Glücklicherweise konnte das defekte Gerät rasch ersetzt werden. Dank der bestehenden Betriebsversicherung blieb der Genossenschaft der finanzielle Schaden erspart – zurück bleibt die Erinnerung an eine eher ungewöhnliche Ursache für eine Betriebsstörung.

AUSBLICK

Drei Jahrzehnte nach der ersten Inbetriebnahme zeigt sich Rysolar Plus als lebendige Genossenschaft, die weit mehr ist als eine technische Anlage. Sie verbindet Energieproduktion mit Bildung, Gemeinschaft und Inspiration. Mit dem geplanten Ausbau im Rahmen der Schulsanierung wird ein neues Kapitel aufgeschlagen – eines, das die Kantonsschule Rychenberg dem Ziel einer energieautonomen Zukunft näherbringt und gleichzeitig den Schülerinnen und Schülern gelebte Nachhaltigkeit erfahrbar macht.

Michael Oettli